

ZU DEN AUTOREN

Ralf von Appen (*1975), Studium der Musikwissenschaft, Philosophie und Psychologie, 2001-2004 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bremen, seit 2004 am Institut für Musikwissenschaft/Musikpädagogik in Gießen, arbeitet an einer Dissertation zur »Ästhetik der Pop- und Rockmusik«. • Veröffentlichungen s. www.uni-giessen.de/~g51093 • E-Mail: Ralf.v.Appen@musik.uni-giessen.de.

Guido Fackler (*1963), Studium der Volkskunde, Musikwissenschaft und Ethnologie an der Universität Freiburg i.Br.; Volontariat am Badischen Landesmuseum, Karlsruhe; 1997 Promotion (»*Des Lagers Stimme. Musik im KZ*«. Bremen: Edition Temmen 2000); wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Volkskunde der Universität Regensburg und am Lehrstuhl für Europäische Ethnologie / Volkskunde der Universität Würzburg, dort seit 2001 als wissenschaftlicher Assistent; Forschungsschwerpunkte: Musik und Stadt, deutsche Jazzgeschichte, Musik in Extremsituationen, Technikgeschichte. • E-Mail: guido.fackler@mail.uni-wuerzburg.de.

Carsten Heinke (*1975) studierte Musik, Germanistik und Deutsch als Fremdsprache an der Universität Dortmund und der Ruhr-Universität Bochum. Abschlussarbeit über Wechselwirkungen zwischen populärer Musik und Neuer Musik. Veröffentlichungen im ASPM-Internetmagazin *Samples*. Zurzeit Promotion über die brasilianische populäre Musik der 1960er Jahre. • E-Mail: carstenheinke@gmx.de.

Dietrich Helms (*1963) studierte Musikwissenschaft, Anglistik und Soziologie an den Universitäten Münster, Norwich und Oxford. 1995 Promotion an der Universität Münster, 2004 Habilitation an der Universität Dortmund. Seit 1997 wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Musik und ihre Didaktik der Universität Dortmund. Forschungsschwerpunkte: Ästhetik und Rezeption populärer Musik, Musikgeschichte der Renaissance. • Veröffentlichungen u.a.: »Auf der Suche nach einem neuen Paradigma: Vom System Ton zum System Sound.« In: *Pop Sounds. Klangtexturen in der Pop- und Rockmusik*. Hg. v. Thomas Phleps u. Ralf v. Appen. Bielefeld: transcript 2003, S. 197-228; »Ein bißchen Frieden hören. Vom Krieg und der Befriedung der populären Musik.« In: *Vom hörbaren Frieden*. Hg. v. Hartmut Lück u. Dieter Senghaas. Frankfurt/M.: Suhrkamp 2005, S. 575-599. • E-Mail: helms@pop.uni-dortmund.de.

Christoph Jacke ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Studiengang »Angewandte Kulturwissenschaften / Kultur, Kommunikation & Management«, 1997 Magister Artium in den Fächern Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Englische Philologie und Politikwissenschaft, 2004 Promotion an der Universität Münster, Lehrbeauftragter an der FU Berlin und der Universität Bremen, freier Autor für u.a. *Frankfurter Rundschau*, *De:Bug*, *Testcard* und *Telepolis*. Arbeitsgebiete: Kommunikations- und Medienkulturtheorien, Cultural Studies, Starkult, Popmusikindustrie. Veröffentlichungen u.a.: *Hinlenkung durch Ablenkung. Zur Attraktivität des Verborgenen* (hg. mit Guido Zurstiege, Münster u.a. 2003); *Medien(sub)kultur. Geschichten – Diskurse – Entwürfe* (Bielefeld 2004). • E-Mail: jackech@uni-muenster.de; Homepage: <http://egora.uni-muenster.de/kkm/personen/jacke.html>.

Kai Lothwesen (*1972), Studium der Musikwissenschaft, Musikpädagogik, Soziologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen; seit 2003 wiss. Mitarbeiter für Systematische Musikwissenschaft am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Hamburg; Promotionsvorhaben zum Umgang improvisierter Musik mit Neuer Musik. • E-Mail: kai.lothwesen@uni-hamburg.de.

Britta Matterne (*1982), seit Herbst 2002 Studium der Historischen und Systematischen Musikwissenschaft und Romanistik in Hamburg. • E-Mail: briddama@web.de.

Daniel Müllensiefen (*1971), Studium der Systematischen und der Historischen Musikwissenschaft sowie der Journalistik an den Universitäten Hamburg und Salamanca (Spanien). Seit 2000 Business Development Manager bei der PhonoNet GmbH in Hamburg, einer Tochterfirma des Bundesverbandes der Phonographischen Wirtschaft. 2004 Promotion bei Prof. Dr. Albrecht Schneider an der Universität Hamburg über das Thema »Musik und Gedächtnis«. Seitdem – und zusätzlich zur Tätigkeit in der Musikindustrie – Lehrbeauftragter im Fach Systematische Musikwissenschaft an der Universität Hamburg. • E-Mail: dmuellensiefen@freenet.de.

Marc Pendzich (*1971), Studium der Systematischen und der Historischen Musikwissenschaft sowie der Soziologie in Hamburg. Sammelte als Produktmanager für CD-Compilations (u. a. Chart-Serie »Ulli Wenger's One Hit Wonder«) Erfahrungen in der Musikbranche. Promotion 2004 mit *Von der Coverversion zum Hit-Recycling* (Münster: Lit 2004). 2005 Lehrbeauftragter der Universität Hamburg. Forschungsschwerpunkte: Historie der Zweitverwertung in der Populärmusik, Markentechnik und Künstleraufbau, Musik-Urheberrecht. Inhaltliche Betreuung der Samstagabend-TV-Show »Yesterday and immer wieder. Große Hits im neuen Gewand« des MDR. Freier Autor und Journalist u. a. für *Musikwoche* und *Rheinischer Merkur*. • Online: <http://www.coverversion.de>. • E-Mail: mail@marc-pendzich.de.

Fred Ritzel (*1938), Studium der Mathematik, Geschichte, Musik und Musikwissenschaft in Frankfurt a. M. (Musikhochschule, Universität); Staatsexamen in Mathematik und Musik; Promotion in Musikwissenschaft (1967, Sonaten-

theorie); von 1970 bis 1974 Akademischer Rat an der Hochschule Lüneburg, anschließend Professor an der Universität Oldenburg im Fach Musik/Auditive Kommunikation. Forschungsschwerpunkte: Geschichte der populären Musik, Musik in den Massenmedien. Im Ruhestand seit 2003. • Bibliographie und Online-Texte: <http://www.uni-oldenburg.de/staff/ritzelt>. • E-Mail: ritzel@uni-oldenburg.de.

Iris Stavenhagen (*1967), Studium der Romanistik, Politikwissenschaft und Germanistik in Frankfurt/M. und Brest (Frankreich). Promovendin am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Universität Frankfurt mit einem empirischen Forschungsprojekt über die Frankfurter Musikszene. • E-Mail: icsmail@t-online.de.

Laura Tiemann (*1981), seit Herbst 2001 Studium der Systematischen Musikwissenschaft und Volkskunde in Hamburg und Göteborg. • Veröffentlichung (zus. mit Katrin Hesse): »Girls will be boys and boys will be girls. It's a mixed up muddled up shook up world. Geschlechterperspektiven auf den Umgang mit Mixtapes.« In: *KassettenGESCHICHTEN. Von Menschen und ihren Mixtapes*. Hg. v. Gerrit Herlyn und Thomas Overdick. Münster: Lit 2003, S. 79-87. • E-Mail: Laura_Tiemann@web.de.

Irving Wolther (*1969) studierte angewandte Sprach- und Kulturwissenschaften und Journalistik an den Universitäten Mainz, Genf und Hannover. 1998 Diplom an der Universität Mainz, 2001 Diplom an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Seit 2003 promoviert er über die Bedeutung des Eurovision Song Contests für die nationale Repräsentation. Forschungsschwerpunkte: Eurovision Song Contest, nationalsprachige Populärmusik in Europa. Veröffentlichungen u.a.: »Grand Prix Eurovision de la Chanson – Untersuchung einer musikzentrierten Fankultur.« In: *Musik im Alltag – Sozialpsychologie der Musik*. Hg. v. Claudia Bullerjahn. Hannover 2001, S. 55-57; »The Eurovision Song Contest – A Study on a music-focused Fan Culture.« In: *Proceedings of the 5th Triennial Conference of the European Society for the Cognitive Sciences of Music (ESCOM)*. Hg. v. R. Kopiez, A. C. Lehmann, I. Wolther und Ch. Wolf. Hannover 2003, S. 494-496. • E-Mail: wolther@phonos.de.